

## PALÄOGEOGRAPHIE DES LIAS DER NÖRDLICHEN KALKALPEN

F. Böhm, Erlangen

Während der oberen Trias begann die Karbonatplattform der Nördlichen Kalkalpen zu zerbrechen. Es bildeten sich von Ooidbarren und Reef-Mounds begrenzte Senken im Inneren der Plattform. Im unteren Lias verstärkte sich der Zerfall. Die Rhätischen Becken verbanden sich zu einem langgestreckten, schmalen, EW-streichenden Trog, der sich möglicherweise über die gesamte Länge der östlichen Kalkalpen von Salzburg bis Wien verfolgen läßt. Der Trogverlauf wird deutlich, wenn man die Faziesverteilung des Lias in eine palinspastisch entzerrte Karte einträgt.

Die liassischen Beckensedimente werden in drei verschiedene Faziestypen untergliedert, die auf den Flanken (spiculitische Mergel und dünnbankige Hornsteinkalke) bzw. im Trog (Fleckenmergel) abgelagert wurden. Mass Flows und Slumping sind häufig.

Auf den Schwellen zu beiden Seiten des Troges entstanden durch Kondensation und Omission rote Crinoidenmikrite mit Eisen-Mangankrusten. Auf steilen Abhängen verzahnten dickbankige, brachiopodenreiche Encrinuriten mit den spiculitischen Kieselmergeln. Dagegen gingen auf sanfteren Hängen rote Adneter Knollenkalke allmählich in die grauen Hornsteinkalke über.

Die Verteilung der Faziestypen deutet eine Asymmetrie des Beckens mit einem Steilhang im Norden und einer flach einfallenden Schulter im Süden an. Bei einer Interpretation als Halbgraben würde dies ein Einfallen der Abschiebungsfläche nach Süden bedeuten.